

FILMLEXIKON DER WIRTSCHAFT

# Fiskalpolitik

Sekundarstufe I - II

Online-  
Lernumgebung



Test  
Center

auf [www.gida.de](http://www.gida.de)

Filme  Software



Wirtschaft



# Inhalt und Einsatz im Unterricht

## Filmlexikon der Wirtschaft

### "Fiskalpolitik"

(Wirtschaft Sek. I - II)

Dieses Film-Lernpaket behandelt das Unterrichtsthema „Fiskalpolitik“ für die Sekundarstufe I - II.

Im Hauptmenü finden Sie insgesamt 2 Filme mit jeweils 5 Modulen:

#### **Instrumente**

**12:50 min**

Fiskalpolitik, Föderales System  
Stabilitätsrat  
Einnahmen und Ausgaben  
Abgabenquote, internationaler Vergleich  
Problematik der Fiskal-Konjunktur-Steuerung

#### **Angebot oder Nachfrage?**

**13:20 min**

Fiskalpolitik, Grundlagen und Gemeinsamkeiten  
Angebotspolitik: Kernpunkte  
Nachfragepolitik: Kernpunkte  
Keynes oder Friedman?  
Laffer-Kurve, Angebots- / Nachfragepolitik im Fokus

(+ Grafikmenü mit 17 Farbgrafiken)

Mit den zwei kompletten Hauptfilmen kann man den Schülern einen Gesamtüberblick über jeweils einen der beiden Aspekte von Fiskalpolitik geben, während die Module gezielten Zugriff auf bestimmte Inhaltsausschnitte erlauben.

Die Filme dieses Film-Lernpakets bewegen sich inhaltlich auf einfachem bis mittlerem Niveau. **Schüler der Sekundarstufe I - II aller Schularten** sollten die geschilderten Eigenheiten der Fiskalpolitik erfassen und einordnen können.

**Ergänzend zu den o.g. 2 Filmen und 10 Modulen** stehen Ihnen zur Verfügung:

- **17 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren (in den Grafik-Menüs)
- **5 ausdrückbare PDF-Arbeitsblätter**, jeweils in Schüler- und Lehrerfassung

**Im GIDA-Testcenter** (auf [www.gida.de](http://www.gida.de)) finden Sie auch zu diesem Film-Lernpaket interaktive und selbstausswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, speichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

## Begleitmaterial (PDF)

Über den „Windows-Explorer“ Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner „DVD-ROM“. In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

### index.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der Filme. Einige Arbeitsblätter sind am PC elektronisch ausfüllbar, soweit die Arbeitsblattstruktur und die Aufgabenstellung dies erlauben. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

---

**Fachberatung** bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung:

Herr Manfred Scharffe (OStR. und Diplomhandelslehrer)

**Unser Dank** für die Unterstützung unserer Produktion geht an:

BMW AG, Deutscher Bundestag, Deutz AG, Pond5, Siemens AG

---

## Inhaltsverzeichnis

Seite:

Inhalt – Strukturdiagramm

4

### Die Filme

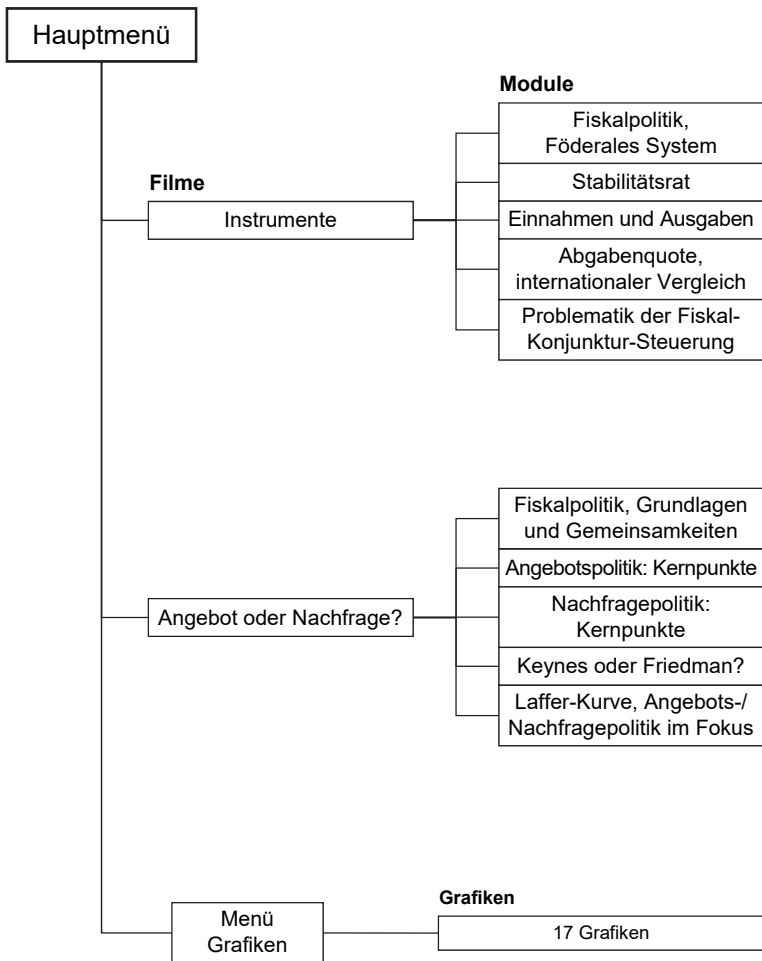
Instrumente

5

Angebot oder Nachfrage?

9

# Inhalt – Strukturdiagramm



# Instrumente

Laufzeit: 12:50 min, 2021

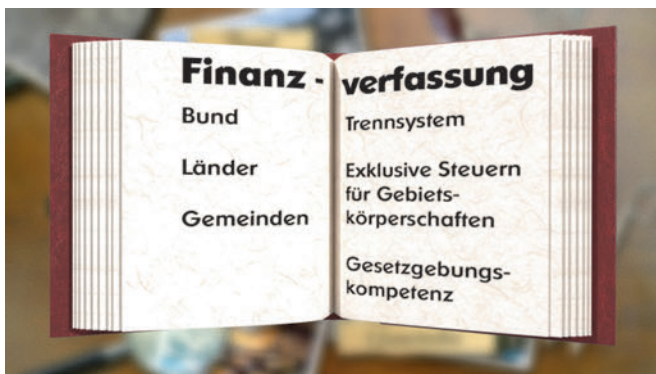
## Lernziele:

- Unter dem Oberbegriff „Finanzverfassung“ ein Trennsystem und ein Verbundsystem charakterisieren und unterscheiden können;
- Zusammensetzung und Aufgaben des deutschen Stabilitätsrates kennenlernen;
- Die Gewichtung von Steuern, sonstigen Abgaben und Kreditaufnahme auf der Einnahmenseite deutscher Fiskalpolitik erkennen;
- Die Gewichtung auf der Ausgabenseite erkennen, u.a. die verfügbaren Mittel für Konjunktursteuerung;
- Probleme der antizyklischen Feinststeuerung der Konjunktur erkennen und einordnen können, u.a. „Time-Lag“-Problematik.

## Inhalt:

Der Film leitet ein mit einer Darstellung der deutschen Finanzverfassung, wie sie im Grundgesetz ursprünglich einmal festgelegt wurde: Den drei föderalen Ebenen des deutschen Bundesstaates – Bund, Länder und Gemeinden („Gebietskörperschaften“) – waren bestimmte Aufgaben zugewiesen worden.

Zur Finanzierung dieser Aufgaben waren ihnen jeweils exklusiv bestimmte Steuerarten bzw. deren Aufkommen als Finanzierungsquelle zugewiesen worden. Das sollte eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit der Gebietskörperschaften sicherstellen, aber auch Verantwortlichkeiten klar verteilen. Dieses sogenannte „Trennsystem“ wurde im Laufe der Jahrzehnte vom Gesetzgeber immer stärker aufgeweicht.



Heute haben wir es mit einem Verbundsystem zu tun: Insbesondere die drei ertragreichsten Steuerarten – Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer – wurden zu Gemeinschaftssteuern umgewandelt, d.h. Bund, Länder und Gemeinden teilen sich das Aufkommen. Ebenso sind heute die Gesetzgebungskompetenzen zur Änderung oder Abschaffung einer Steuer meist zwischen Bundestag und Bundesrat aufgeteilt. Dies alles begünstigt nicht unbedingt die Reformfreudigkeit des deutschen Steuersystems.

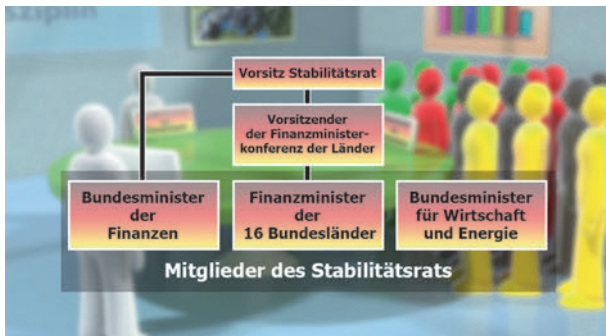
Der Film führt dann die Institution des „**Stabilitätsrates**“ ein, der in Deutschland ein Mindestmaß an steuerlicher Koordination ermöglichen soll. Zusammensetzung und Aufgaben des Stabilitätsrates werden detailliert erläutert:

**Mitglieder** Bundesminister der Finanzen, Finanzminister der 16 Bundesländer, Bundesminister für Wirtschaft und Energie. (Den Vorsitz im Stabilitätsrat führen gemeinsam der Bundesminister der Finanzen und der Vorsitzende der Finanzministerkonferenz der Länder.)

**Aufgaben** Der Stabilitätsrat hat 3 wesentliche Aufgaben:

- Koordinierung der Finanz- und Haushaltsplanung von Bund, Ländern und Kommunen.
- Der Rat wacht über die Einhaltung der damals neu eingeführten Schuldenbremse.
- Er soll sicherstellen, dass die Haushalte des Bundes und der Bundesländer den europäischen Vorgaben zur Haushaltsdisziplin entsprechen.

Alle Aktivitäten des Stabilitätsrates dienen dazu, drohende Haushaltsrisiken frühzeitig zu erkennen, um ggfs. rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen treffen zu können. Alles in allem sind das schwer zu erfüllende Aufgaben. Wer will auch im Ernst erwarten, dass die politisch sehr unterschiedlich gefärbten Bundes- und Länderregierungen gleiche oder auch nur ähnliche Schwerpunkte setzen – etwa bei Ausgaben für Soziales oder für die Wirtschaftsförderung.



Der Film steigt nun ins Hauptthema ein und zeigt modellhaft den „Geldverschiebe-Bahnhof“ Staat mit seiner Einnahmen- und Ausgabenseite. Hier finden sich dann auch mittelbar die „**Instrumente der Fiskalpolitik**“. Und sowohl über die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite kann der Staat diverse Politikfelder beeinflussen: Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Wachstum, Umweltschutz, Wettbewerbsordnung und anderes mehr.

Hier zunächst die Aufteilung und ungefähre Durchschnitts-Größenordnungen der einzelnen Posten der Fiskalpolitik (Abgrenzung z.T. schwierig, jährlich schwankend):

<b>Einnahmen</b>	Direkte und indirekte Steuern	ca. 830 Mrd. €
	Verkäufe und Erlöse	ca. 125 Mrd. €
	Sozialbeiträge	ca. 600 Mrd. €
	Vermögenseinkommen und Sonstige	ca. 60 Mrd. €
	Netto-Kreditaufnahme	ca. 35 Mrd. €
<b>Ausgaben</b>	Staatsverbrauch	ca. 515 Mrd. €
	Sozialleistungen	ca. 885 Mrd. €
	Zinsen und Subventionen	ca. 35 Mrd. €
	Vermögenstransfers	ca. 120 Mrd. €
	Investitionen	ca. 95 Mrd. €



Angesichts des enormen Geldvolumens, das der Staat jährlich umwälzt, stellt der Film zur Diskussion, was der Bürger eigentlich alles vom Staat erledigt sehen möchte. Je größer diese Wunschliste ist, desto intensiver wird der Staat über die Fiskalpolitik in jedermanns Geldbeutel greifen (müssen). Eine Grafik gibt abschließend einen internationalen Vergleich der Abgabenquoten.

Im letzten Teil des Films stehen die Möglichkeiten des Staates zur Diskussion, die Konjunktur aktiv zu beeinflussen. Zunächst wird klar, dass die für solche Zwecke verfügbaren Finanzmittel mit 30-40 Mrd. € vergleichsweise gering sind.

Zudem stellen sich für eine antizyklische Feinsteuerung der Wirtschaft diverse Probleme. Der Film stellt das wohl bekannteste Problem in einer Zeitachsen-Grafik vor, die sog. „**Time-Lag**“-Problematik:

Angenommen, die Konjunktur schwächelt. Bis die Regierung dies bemerkt und zugegeben hat, dann Möglichkeiten des Gegensteuerns diskutiert, ins Parlament eingebracht und entschieden hat und sich dann vielleicht erste Wirkungen z. B. eines Konjunkturprogramms zeigen, vergeht leicht mehr als ein Jahr.



Dieses „Time-Lag“ macht Konjunktur-Feinsteuerung sehr schwer kalkulierbar. Seit geraumer Zeit wird daher unter Wirtschaftsexperten die Frage diskutiert, ob der Staat diese Art der Konjunktur-Feinsteuerung nicht besser ganz unterlassen sollte.



# Angebot oder Nachfrage?

Laufzeit: 13:20 min, 2021

## Lernziele:

- Die grundsätzlichen und kaum bestrittenen Aufgaben jeder Fiskalpolitik kennenlernen;
- Die wesentlichen, grundlegenden Unterschiede von angebotsorientierter und nachfrageorientierter Fiskalpolitik kennenlernen und einordnen können;
- Bedeutende Vertreter beider Politikrichtungen wie Keynes, Schiller und Friedman kennenlernen;
- Elemente und Dimension der deutschen Abgabenquote im internationalen Vergleich erfassen;
- Anhand der „Laffer-Kurve“ den prinzipiellen Streit um höhere oder niedrige Steuersätze kennenlernen und einordnen können.

## Inhalt:

Der Film leitet ein mit einer Frage, die seit Beginn der Wirtschaftsgeschichte immer wieder gestellt wird, mit wechselnden Antworten: Soll der Staat mit seiner Fiskalpolitik – wenn er denn überhaupt in den Lauf der Wirtschaft eingreifen will! – eher die Angebotsseite der Volkswirtschaft stärken, oder eher die Nachfrageseite? Unter „Angebotsseite“ sind hier hauptsächlich Unternehmen und Freiberufler zu verstehen, die Waren und Dienstleistungen produzieren und anbieten. Unter „Nachfrageseite“ versteht man die Bürger und ihre Einkommen, zusätzlich den Staat selbst als Nachfrager von Gütern.

Schon hier stellt der Film klar, dass es wohl keine Antwort gibt, die bei jeder Wirtschaftslage hundertprozentig richtig wäre, und dass man sich deshalb so „richtig schön streiten“ kann (3D-Filmkulisse des Films ist ein „Fiskal-Theater“).



Im Folgenden stellt der Film diverse Handlungsalternativen beider Politikrichtungen vor und lädt zur faktenorientierten Diskussion ein. Zunächst fasst der Film einige **Aufgaben der staatlichen Fiskalpolitik** zusammen, die bei gemäßigten Vertretern beider Politikrichtungen gleichermaßen zustimmungsfähig sind:

### Gemeinsamkeiten von Angebots-/Nachfragepolitik

Einnahmenbeschaffung;  
Einschreiten bei Marktversagen;  
Ordnungsrahmen-Gesetzgebung;  
Infrastruktur-Investitionen leisten.

Dann aber folgt der Film den getrennten Pfaden der beiden „Politik-Religionen“ und fasst die jeweiligen wesentlichen **Grundüberzeugungen** zusammen (hier in Stichworten). Zunächst die **Angebotspolitik**:



- Produktionspotential der Volkswirtschaft entfalten lassen, das schafft Arbeit und Wachstum;
- Eingriffe des Staates zur Konjunktursteuerung sind generell kritisch;
- Deregulierung; Steuern vereinfachen und senken; Privatisierung; Abbau von Staatsquote, Staatsverschuldung und Subventionen;
- Strukturwandel begünstigen;
- „Angebot schafft Nachfrage“.

Im weiteren Verlauf nennt der Film auch bekannte historische wie aktuelle **Verfechter** einer klaren **Angebotspolitik**: Den amerikanischen Ökonomen und Nobelpreisträger (für Wirtschaftswissenschaften) **Milton Friedman** (1912 - 2006) und den österreichischen Ökonomen **Peter Schumpeter** (1883 - 1950) mit dem von ihm geprägten Bild der „ständigen, schöpferischen Zerstörung in der Marktwirtschaft“ (Strukturwandel).

Dann folgt eine ebenso ausführliche Darstellung der Grundpfeiler der **Nachfragepolitik**:



- Stärkung der Nachfrage belebt Wirtschaft und Wachstum;
- Kurz- bis mittelfristige staatliche Konjunktursteuerung ist machbar;
- Konjunkturprogramme werden befürwortet, auch wenn schuldenfinanziert;
- Staatliche Regulierung und hohe Staatsquote im Prinzip befürwortet;
- Strukturwandel abbremser und -puffern;
- „Nachfrage schafft Angebot“.

Auch hier nennt der Film bekannte Verfechter einer klaren Nachfragepolitik: Den englischen Ökonomen John Maynard Keynes (1883 - 1946) als „Erfinder“ des „Deficit spending“ und den deutschen Wirtschafts- und Finanzminister a.D. Karl Schiller (1911 - 1994) mit seiner „Globalsteuerung“.

Im Verlauf des Films werden in 3D-Grafiken zwei interessante Denkmodelle näher erläutert: Für die Nachfrage-Politiker das Prinzip des „Deficit spending“ nach Keynes, für die Angebots-Politiker die „Laffer-Kurve“ mit ihren Überlegungen zu Steuersätzen und Steueraufkommen. Der Film konstatiert nach allen Angeboten zu Überlegung und Diskussion auch, dass beide Theorien in der Praxis in Deutschland bislang gescheitert sind an der Lösung zentraler Probleme: Bis in die Gegenwart notieren wir mit Schwankungen bzw. Tendenz nach oben:

- **eine Staatsverschuldung von ca. 2 Billionen €;**
- **eine Staatsquote von 45% des BIP;**
- **2 - 2,5 Millionen Arbeitslose** (offizielle Statistik plus 1-2 Millionen „versteckte“ Arbeitslose).

Tja, wie am Anfang des Films schon gesagt: Da kann man sich über die „richtige“ zukünftige Politik sehr schön streiten!

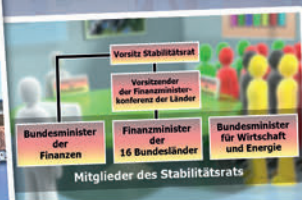


GIDA Gesellschaft für Information  
und Darstellung mbH  
Feld 25  
51519 Odenthal

Tel. +49-(0) 2174-7846-0  
Fax +49-(0) 2174-7846-25  
info@gida.de  
www.gida.de

- Instrumente
- Angebot oder Nachfrage?

Einnahmen	Ausgaben
Direkte & indirekte Steuern	Staatsverbrauch
Verkäufe & Erlöse	Sozialleistungen
Sozialbeiträge	Zinsen & Subventionen
Vermögenseinkommen	Vermögenstransfers
Netto-Kreditaufnahme	Investitionen
ca. 1700 Mrd. €	ca. 1700 Mrd. €



GIDA-Medien sind ausschließlich für den Unterricht an Schulen geeignet und bestimmt (§ 60a und § 60b UrhG).

FDW-DVD070 © 2021